20.9.2021 - KNA

Reformgruppen und Frauen: Kirche steht am Scheidepunkt

Fulda (KNA) Katholische Reformgruppen und Frauenverbände haben an die deutschen Bischöfe appelliert, bei Kirchenreformen Flagge zu zeigen. Wir stehen an einem Scheidepunkt , sagte ChristianWeiser von der Initiative Wir sind Kirche am Montag in Fulda am Rand der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz. Wir erleben zerfallende Machtstrukturen. Die geltenden Kirchenstrukturen führten in eine Sackgasse. In der kirchlichen Hierarchie sei der Angst vor Machtverfall groÿ.

Auch die stellvertretende Bundesvorsitzende der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Agnes Wuckelt, forderte die Bischöfe auf, sich deutlich zum innerkirchlichen Reformprozess des Synodalen Weges zu bekennen und Reformen nicht weiter auf die lange Bank zu schieben. Immer mehr Frauen kehrten der Kirche den Rücken, darunter auch viele ältere. Die kfd kämpfe trotzdem für Reformen, denn es ist auch unsere Kirche, und nicht nur die Kirche der Bischöfe .

Angelika Fromm von Wir sind Kirche erklärte, es sei in einer modernen demokratischen Gesellschaft vollkommen weltfremd und zerstörerisch , wenn die Kirche den Frauen volle Gleichberechtigung und den Zugang zu wichtigen Ämtern untersage. Der Klerikalismus widerspreche sowohl der biblischen Botschaft als auch der Praxis der Urkirche. Andrea Keber von der Initiative Maria 2.0 sagte, Kirchenobere hätten jede Glaubwürdigkeit verspielt. Sie kritisierte insbesondere, dass Papst Franziskus das Rücktrittsgesuch des Hamburger Erzbischofs Stefan Heÿe trotz klarer P ichtverletzungen nicht angenommen habe. Das ist ein weiterer Schlag ins Gesicht der Betro enen und zeigt einmal mehr, dass man nicht bereit ist, echte Verantwortung zu übernehmen.

Susanne Ludewig vom Bundesteam von Wir sind Kirche forderte Bischöfe und Priester auf, Frauen Leitungsverantwortung zu übertragen und Macht abzugeben. Sie beklagte eine langjährige Erstarrung des kirchlichen Lehramtes , die die Kirche in eine immense Schie age gebracht habe. Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) forderte, dass Frauen auch beim vom Papst ausgerufenen weltweiten synodalen Prozess gleichberechtigt beteiligt werden und ein uneingeschränktes Stimmrecht haben müssten.

Zuletzt geändert am 20.09.2021